

KIRCHE IN NOT - Newsletter vom 29. Januar 2013



Zurzeit gehen bei uns ungewöhnlich viele verzweifelte Hilferufe aus aller Welt ein. Vor allem der sich ausbreitende Islamismus gefährdet den Frieden in Afrika und im Nahen Osten. Helfen Sie uns bitte, damit wir auf die Notrufe unserer Glaubensgeschwister angemessen reagieren können! Wir bitten vor allem um Ihr Gebet. Spenden können Sie darüber hinaus bequem und sicher unter: <https://www.kirche-in-not.de/wie-sie-helfen/spenden/spenden-online>

Zentralafrikanische Republik: "Unsere Lage ist verzweifelt!"

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder der Welt. In einem Brief an KIRCHE IN NOT bittet der Bischof von Kaga Bandoro, Albert Vanbuel, um Hilfe für sein Bistum. Im Land sind mehrere Rebellengruppen aktiv, die die ohnehin arme Bevölkerung ausrauben oder sogar umbringen.

<http://www.kirche-in-not.de/aktuelle-meldungen/2013/01-28-zentralafrikanische-republik-unsere-lage-ist-verzweifelt>

Mali: "Die Situation ist prekär"

Die Menschen in Mali leiden unter dem bewaffneten Konflikt im Norden des Landes.

Leidtragende sind insbesondere Mütter und Kleinkinder. Die Zahl der unterernährten Kinder steige, berichtet ein malischer Bischof. KIRCHE IN NOT hat daher eine Soforthilfe bewilligt, um Familien mit dem Nötigsten zu versorgen.

<http://www.kirche-in-not.de/aktuelle-meldungen/2013/01-25-soforthilfe-fuer-mali-bistum-mopti>

Soforthilfe für syrische Flüchtlinge

KIRCHE IN NOT stellt für die notleidende Bevölkerung in Syrien und in den Flüchtlingslagern der Nachbarländer weitere Soforthilfe zur Verfügung. Das Geld wird vor allem für Nahrung, Energie und medizinische Versorgung verwendet und über die kirchliche Infrastruktur verteilt. Helfen Sie den Flüchtlingen mit Ihrer Spende.

<http://www.kirche-in-not.de/aktuelle-meldungen/2013/01-24-weitere-soforthilfe-fuer-syrische-fluechtlinge>